

Erlebte und ererbte Geschichte

Erinnern – Aufarbeiten – Versöhnen

Seminar 26. – 28.04.2019

Bad Niedernau Die Seminarreihe „Kriegsenkel im Schatten der Geschichte“ im Europäischen Kulturforum fand einen weiteren Höhepunkt mit der Referentin und Bestsellerautorin Hilke Lorenz. Mit einfühlsamen Worten zeichnet sie in ihren Büchern helle Bilder einer zweiten Heimat, in deren Wurzeln noch die Schatten der Erinnerung Heimatvertriebener an die verlorene Heimat stecken. Die meisten Seminarteilnehmer tragen, wie Frau Lorenz selbst, diesen „Rucksack fürs Leben“ mit sich herum, als direkte oder angeheiratete Nachkommen.

So verwundert es nicht, dass sich nach kurzer Aufwärmphase am Freitagabend bereits am Samstag die Seminar-Teilnehmer in geschütztem Rahmen wohl fühlen, sich vorsichtig öffnen, von eigenen Bildern und Empfindungen erzählen, die Bilder der anderen aufnehmen, mitfühlend schlucken, wenn es heftig wird, aber auch herzlich lachen, wenn zwischen der Tristesse auch Heiteres einen Raum findet. So lesen wir beispielsweise im Buch „Heimat aus dem Koffer“ von Hilke Lorenz *„...In der früheren Heimat meiner Eltern, so legte es mir sogar die ‚Tagesschau‘ am Abend nahe, gab es nicht einmal ein Wetter. Azorenhochs und Biskayatiefs machten an der Elbe halt. Dann war Schluss auf der Wetterkarte. Die Kindheit meiner Eltern schien selbst von der Meteorologie in Abrede gestellt zu werden ... Mama und Papa waren gnädig zu mir und erzählten wenig vom Niemandsland jenseits der Wetterkarte...“*

Sie haben nicht viel darüber geredet, und wenn, dann doch eher Oberflächliches. In ihren Erzählungen kam das Grausame nicht vor, wurde allenfalls nur angedeutet oder aber - und das galt überwiegend für die Erlebnisgeneration der Frauen - sie begannen zu weinen. Diese Sätze zogen sich wie ein Roter Faden durch die Berichte der Seminar-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer.

Erst Anfang dieses Jahrtausends sind Vertreibung, Vergewaltigung, Traumata und nie erfahrene therapeutische Hilfestellungen keine Tabuthemen mehr. Die Nachgeborenen sind neugieriger geworden. Aber es gibt nicht mehr die Zeitzeugen, die wirklich viel erzählen könnten. Zurück bleiben unbeantwortete nie gestellte Fragen.

Diese Erkenntnis wird besonders am Sonntag beim Seminar-Resümee deutlich. Es tut weh, feststellen zu müssen, dass es Heimerde gibt, die nur die Eltern und Großeltern kennen. Es tut weh, sie nichts mehr fragen zu können, ihnen keinen Brief mehr schreiben zu können, ihnen nicht mehr sagen zu können, „ich hab dich lieb“.

Die Seminarreihe ist eine Wohltat für alle, die nach dem zweiten Weltkrieg geboren sind, und sie kann hilfreich sein bei der Meinungsfindung zu den Flüchtlingsströmen der Gegenwart. Die Seminare finden immer in geschütztem Rahmen statt unter der Leitung professioneller Referenten und last but not least Herr Prof. Dr. Rainer Bendel, Stuttgart, mit dem Dreh- und Angelpunkt bei Heidi Rothmaier, Freiburg.